



Nationalpark Hunsrück-Hochwald

## Freiwillige renaturieren Moore

Freiwillig und ohne Lohn. 75 junge Leute aus der ganzen Welt sind derzeit im Nationalpark Hunsrück-Hochwald im Einsatz. Sie kümmern sich um Moorlandschaften, die vor langer Zeit trocken gelegt wurden.



*Ziel der Arbeiten im Nationalpark ist die Renaturierung der Moorflächen*

Mit der Motorsäge zerkleinern Projektleiter Hendrick von Riewel und Team-Mitarbeiter Jan Bretter für die Staudämme. Diese werden alle paar Meter in Entwässerungsgräben eingebaut, damit das Wasser nicht mehr aus dem Moor fließen kann. Mit dem Hammer treibt Hendrick von Riewel dann die Bretter in den Torf hinein. Gut einen Meter tief ist der hier. Das Moor muss also mindestens 1.000 Jahre alt sein.

Ein paar hundert Meter weiter sind rund 20 Ehrenamtliche Helfer dabei, Fichten aus dem alten Moor herauszuziehen. Hier wurden alle Bäume gefällt, damit das Moorgebiet und seine Arten wieder eine Chance haben. "Ziel ist, dass das ursprüngliche System sich künftig selbst erhält", sagt Jan Hoffmann von der Stiftung Natur und Umwelt.



*Die Initiative "Bergwaldprojekt" konnte viele Freiwillige zur Unterstützung der Arbeiten im Moor gewinnen.*

## 75 packen mit an

Um den Thranenbruch, das Moor in der Nähe von Börfink, wieder in seinen alten Zustand zurückzusetzen, hat der Verein Bergwaldprojekt e.V. für drei Wochen Arbeit insgesamt 75 Menschen gewinnen können. Aus unterschiedlichsten Berufen. "Und es sind Leute aus allen Gesellschaftsschichten, die bei dem Projekt mithelfen", erzählt Projektleiter Lutz Rohland. Für viele der Helfer ist es wichtig, selbst mal wieder Hand anzulegen und etwas Nützliches zu machen.



*Zur Wiedervernässung des Hangmoors werden Spundwände quer zu den ehemaligen Entwässerungsgräben angelegt*

## Viele Moore sind schon renaturiert

Noch bis Ende Juni werden die Ehrenamtler im Thranenbruch schuften, dem Moor sein Wasser zurückgeben. Dass das funktioniert zeigt die Arbeit der vergangenen Jahre. Zahlreiche Moore im Hunsrück sind bereits renaturiert worden. Hier konnten sich selten Pflanzen und Tiere wie beispielsweise die arktische Smaragdlibelle wieder ansiedeln. Der Einsatz im Moor ist für Projektleiter Rohland aber nur ein Schutz der Artenvielfalt. Sie sind auch wichtig für unser Klima. Denn Moore speichern beispielsweise enorm viel schädliches Kohlenstoffdioxid.

Stand: 19.6.2017, 14.00 Uhr